



BBU-Pressemitteilung 26.06.2013

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU unterstützt Petition gegen Kohlendioxid- Endlagerung

(Bonn, Brüssel, 26.06.2013) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) unterstützt eine Petitionskampagne, die von Bürgerinitiativen gegen die Verpressung und unterirdische Speicherung von Kohlendioxid (CCS-Technik) initiiert wurde. Zu diesem Zweck hat der BBU eine Unterschriftenliste erstellt, die man auf der Startseite der BBU-Internetseite findet: <http://www.bbu-online.de>. Mit der Petitionskampagne soll versucht werden, Einfluss auf die Energiepolitik der Europäischen Union (EU) zu nehmen.

Der Petitionstext lautet: "Sehr geehrte Damen und Herren der Europäischen Kommission, Ich wende mich entschieden gegen die Pläne der EU-Energiekommission, die CCS-Technik einzuführen. Sie nutzt nicht dem Klima, sondern verfolgt das Ziel, den Umstieg auf die Erneuerbaren Energien zu verhindern und somit den Fortbestand der fossilen Energieerzeugung für ein weiteres halbes Jahrhundert zu zementieren. Mit den gigantischen Kosten eines CCS-Systems könnte eine Vollversorgung durch Erneuerbare Energien incl. Speicher, intelligentes Netzmanagement u. a. finanziert werden. Allein darin und in Aufforstung, besteht eine Chance, den Klimawandel zu begrenzen. Die weitere Bewohnbarkeit unseres Planeten, unsere ganze Zukunft als Menschheit steht auf dem Spiel. Hierfür hat die EU Verantwortung, nicht für die Geschäftsinteressen der Konzerne."

Nur noch bis zum 2. Juli läuft der sogenannte "Konsultationszeitraum", den die EU zur Diskussion des Grünbuchs „Ein Rahmen für die Klima- und die Energiepolitik bis 2030“ gesetzt hat. Die Teilnahme an dieser Konsultation steht allen Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Behörden aus der EU offen. Informationen zum Verfahren gibt es im Internet unter

http://ec.europa.eu/energy/consultations/20130702_green_paper_2030_de.htm

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

Es können auch per E-Mail Stellungnahmen und Einwendungen bei der EU eingereicht werden: ENER-CCS-COMMUNICATION@ec.europa.eu.

Die BBU lehnt die CO₂-Endlagerung ab. Es besteht ein hohes Risiko, dass es bereits bei der Zuleitung mittels Pipelines zu Freisetzungen kommt. Es ist zu befürchten, dass das eingelagerte Kohlendioxid letztendlich wieder in die Atmosphäre entweicht. Es kann so zu einer lokalen Bedrohung der Bevölkerung in den Endlagergebieten führen. Das in den salinen Grundwasserstöcken und in ausgebeutete Gas- und Ölfelder eingeleitete CO₂ bedroht zusätzlich die Trinkwasservorräte. CCS stellt keinen Beitrag für einen nachhaltigen Klimaschutz dar. Energiepolitik der Zukunft muss aus erneuerbaren Energieträgern und Energieeinsparung bestehen.

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung und für umweltfreundliche Energiequellen.